

LOFT

06/07 Juni / Juli 2026

Musik & Verantwortung

Der vielseitige Pianist Benjamin Nuss bewegt sich seit Jher zwischen der Welt der inspiriert von Jazz (durch seinen Vater und Onkel, beide renommierte Jazzmusiker) und klassisch ausgebildet an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Professor Ilya Scheps, Professor Andreas Frölich und Viktor Langemann, hat er sich als Solist und Kammermusiker einen Namen gemacht. Sein Repertoire reicht von klassischer Literatur über eigene Kompositionen bis hin zu Videospieldmusik – ein Markenzeichen, das ihn auch einem jungen Publikum näherbringt. Mit seinem Debütalbum *Nuss plays Uematsu* (2010, Deutsche Gramophon) und weiteren Veröffentlichungen wie *Exotica* (2012) beweist er seine Fähigkeit, Genres zu verbinden und Emotionen in Tönen zu fassen. An diesem Abend präsentiert Benjamin Nuss Stücke aus seinem im letzten Jahr erschienenen Album *Personal Stories* – ein Werk, das intime, persönliche Momente in Musik fasst: von der Beschreibung einer Katze über die Facetten eines Lächelns bis hin zu Erinnerungen an Orte wie Salzburg oder Japan. Ergänzt wird das Programm durch neue Kompositionen, die er gemeinsam mit der japanischen Klarinetistin Kumi Iitsuka aufführt.



Samstag 27.6. 2000 Uhr
Benjamin Nuss
Ein Abend voller Klänge und Geschichten
live recording
Benjamin Nuss - Piano
Kumi Iitsuka - Klarinette
 Der vielseitige Pianist Benjamin Nuss bewegt sich seit Jher zwischen der Welt der inspiriert von Jazz (durch seinen Vater und Onkel, beide renommierte Jazzmusiker) und klassisch ausgebildet an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Professor Ilya Scheps, Professor Andreas Frölich und Viktor Langemann, hat er sich als Solist und Kammermusiker einen Namen gemacht. Sein Repertoire reicht von klassischer Literatur über eigene Kompositionen bis hin zu Videospieldmusik – ein Markenzeichen, das ihn auch einem jungen Publikum näherbringt. Mit seinem Debütalbum *Nuss plays Uematsu* (2010, Deutsche Gramophon) und weiteren Veröffentlichungen wie *Exotica* (2012) beweist er seine Fähigkeit, Genres zu verbinden und Emotionen in Tönen zu fassen. An diesem Abend präsentiert Benjamin Nuss Stücke aus seinem im letzten Jahr erschienenen Album *Personal Stories* – ein Werk, das intime, persönliche Momente in Musik fasst: von der Beschreibung einer Katze über die Facetten eines Lächelns bis hin zu Erinnerungen an Orte wie Salzburg oder Japan. Ergänzt wird das Programm durch neue Kompositionen, die er gemeinsam mit der japanischen Klarinetistin Kumi Iitsuka aufführt.

Dienstag 30.6. 2000 Uhr
Gomide · Nicolaiewsky · Martins
special guest: Seamus Blake
live recording
Henrique Gomide - Piano
Matheus Nicolaiewsky - Bass
Mauro Martins - Schlagzeug & Perkussion
special guest: Seamus Blake - Saxophon
 Drei der angesehensten brasilianischen Musiker der europäischen Szene präsentieren groovige, moderne Arrangements von Werken von Edu Lobo, Tom Jobim, Djavan, Hermeto Pascoal, Dominguihos und anderen Größen der vielfältigen brasilianischen Musiklandschaft. Von Samba über Baïão bis hin zu Maracatu bilden diese Rhythmen die Grundlage – ergänzt durch ein präzises Zusammenspiel, Herbie-artige harmonische Überraschungen und einen zeitgenössischen Improvisationsfunken, der das Publikum mitreißt. Henrique Gomide ist eine Schlüsselfigur des brasilianischen Jazz in Europa und bekannt für seine Arbeit mit *Caixa Cubo* sowie für seine Zusammenarbeit mit Toninho Horta, Céline Rudolph und Guinga. Sein Soloalbum *Poetas* (Challenge Records) wurde von den europäischen Medien hoch gelobt. Gomide unterrichtet Klavier am ArTeZ-Konservatorium in Arnhem, Niederlande. Matheus Nicolaiewsky, einer der markantesten jungen Bassisten Brasiliens, ist bekannt für seine Zusammenarbeit mit Francesco Tardò, Stachelo Rosenberg, Kiko Freitas, Peter Bernstein, Ivan Lins und der WDR Big Band sowie für sein gefeiertes Debütalbum mit Yotam Silberstein. Sein tiefgründiger Groove, sein Gespür für Melodien und seine zeitgemäße Herangehensweise an brasilianische Rhythmen prägen den Sound des Trios maßgeblich. Mauro Martins verfügt über jahrzehntelange internationale Erfahrung, darunter Auftritte in Montreux und im Blue Note New York sowie Kooperationen mit Tania Maria, Toquinho, Aírto Moreira, Toninho Horta und Richard Galliano.

Mittwoch 1.7. 2000 Uhr
Camatta · Hengst · Schillings · Töpp
live recording
Simon Camatta - Schlagzeug
Patrick Hengst - Schlagzeug
Micha Schillings - E-Gitarre
Thorsten Töpp - E-Gitarre
 Die musikalische Reise des Berliner Gitarristen Micha Schillings und seines Ruhrpott-Partners Thorsten Töpp geht auf die frühen 1980er zurück. Die beiden entwickeln einen komplexen, dicht verzahnten Stil, der Geräuschaftes mit harmonischen Prozessen und rhythmischen Spannungen verbindet. Perfekt ergänzt werden die eigenwilligen, dabei klar definierten Soundscapes durch die brodelnden, energetischen Klänge der Essener Drummer Simon Camatta und Patrick Hengst. Ein Trip, wild, polyphon, dabei beherrscht und stets auf den Punkt.



Montag 3.6. 2000 Uhr
Salomea · Dudek · Braun · Berger
Rebekka Salomea - Stimme
Fabian Dudek - Saxophon, wind controller
Arne Braun - Gitarre
Leif Berger - Schlagzeug & Perkussion
 Die vier Musiker*innen haben bereits häufig in unterschiedlichen Projekten, Ensembles und Kooperationen zusammengearbeitet. In dieser Konstellation treffen ihre jeweiligen musikalischen Sprachen nun jedoch zum ersten Mal bei einem frei-improvisierten Konzert aufeinander.

Mittwoch 3.6. 2000 Uhr
Hommage à Theo Jörgensmann (1948-2025)
Christopher Dell - Vibraphon
Albrecht Maurer - Violine
Christian Ramond - Bass
Klaus Kugel - Schlagzeug
 In den Köpfen und Herzen schwebt der Geist Theo Jörgensmanns, der für die vier Musiker ein langjähriger Weggefährte und durchaus auch ein geistiger Vater war. Ihre Reaktionsmuster, die Schnelligkeit ihrer Kommunikation und der Umgang mit dem musikalischen Raum sind von Theo geprägt, seine Spielerfahrung und seine positive Einstellung haben sie inspiriert. Diese Musik ist ein Wunderland an Wandlungen auf engstem Raum. „Das gegenseitige Zuhören und dann das Eintauchen in den Gruppenklang spiritiert die Musik, die manchmal nur an einem seidenen Faden zu hängen scheint, auf magische Weise weiter. [...] Es ist pure Musik, gestaltet aus den vielfältigen musikalischen Erfahrungen der vier Spieler.“ **Beate Bartlewski**

Donnerstag 4.6. 2000 Uhr
ERNTE
Benjamin Weidekamp - Altsaxophon, Klarinette
Johanna Sumner - Piano
Kaspar Von Grünigen - Bass
David Meier - Schlagzeug
 Fünf Jazzmusiker*innen widmen sich einem Repertoire des 20. Jahrhunderts, das in vielen Fällen die Ernte seiner (Krisen-)Zeit war: Widerstandslieder, Arbeiterlieder, Partisonenlieder und Kampflieder gegen den Faschismus. Getreu dem Motto „Wer Wind stät, wird Sturm ernten“ spielt ERNTE diese Musik mit und im Protest gegen eine globale Politik, die uns womöglich eine kaum verdäuliche Ernte beschern wird. (Fast) Ohne Liedtexte, dafür mit großer Spielfreude und allem, was der Jazz zu bieten hat: Improvisation, Unberechenbarkeit, Energie, Transzendenz und eine Spur Melancholie. „...genau das, was dem Jazz seine zusätzliche Dimension gibt: heftige Emotionalität, ansteckende Spielfreude und überzeugende Haltungen, was sich zu einem inneren Glühen öffnet. Das lädt diese Musik auf mit Power und Relevanz und führt zu unerhofften Glücksmomenten, weil Sentiment, Aufrichtigkeit und Furor sich hier verbinden zu einer zu Herzen gehenden Direktheit, die mit dem Publikum interagiert. Genau das ist es, was den Jazz in seinen besten Momenten zu etwas Größerm macht.“ **Ulrich Steinmetzger - Leipzig Volkszeitung**

Freitag 5.6. 2000 Uhr
Ella Zirina Trio
Ella Zirina - Gitarre
Felix Moseholm - Bass
Jamie Peet - Schlagzeug
 Herz gleichermaßen anspricht. Ihr Debütalbum *Intertwined* (2023) wurde für einen *Edison Award* nominiert; seitdem hat sie vier Alben als Bandleaderin veröffentlicht und tourte mit ihrem Trio durch Europa – vom North Sea Jazz Festival bis zum *Oslø Jazz Festival*. Im LOFT trat sie bereits an der Seite von Pablo Held auf. Zirina vereint ein Trio herausragender Jazzmusiker: den niederländischen Schlagzeuger Jamie Peet (Y-Otis u.v.w.) sowie den dänischen Bassisten Felix Moseholm (Brad Mehldau, Samara Joy). Gemeinsam präsentieren sie gitarrenorientierte Kompositionen aus dem aktuellen Album *Boundless Blue*. *Sunset Hue* sowie neue Stücke – geprägt von Klang, Textur und wechselnden Stimmungen.

Samstag 4.7. 2000 Uhr
Gregor Schor und das Größte Gemeinsame Vielfache
Release-Konzert: Am Grund
Heinz-Dieter Sauerborn, Paul Schuegenpflanz, Steffen Weber, Denis Gäbel, Roman Fritsch - Holzblasinstrumente
Felix Blum, János Lábber, Marvin Frey, János Schneider - Trompeten
Jonathan Strieder, Jona Heckmann, Carla Köllner, Tobias Metzger - Posaunen
Lukas Rosas - Gitarre; Nico Klöffler - Bass; Manuel Seng - Piano
Kevin Naßhan - Schlagzeug
Leon Hattori - Piano
Vroni Frisch & Gregor Schor - Leitung
 Der Saxophonist und Komponist Gregor Schor legt ein Werk vor, das den Jazz zugleich in seiner Freiheit und in seiner Formstrenge ernst nimmt. Gregor Schor schreibt für das Ensemble mit der Offenheit des Skizzierenden. Der Bleistift ersetzt den Taktstock: die Linien sind klar gezogen, doch sie lassen Korrekturen, Erweiterung und Spontanität zu. So entstehen Stücke, die einerseits präzise gebaut, andererseits durchlässig für die Handschrift jedes Einzelnen sind. Diese Band ist kein Orchester, das brav abliedert. Sie ist ein Werkzeugkasten, in dem zwischen chinuresischer Präzision und Vorschlaghammer alles liegt. Das im LOFT aufgenommene Album geht in die Tiefe, aber nicht ins Dunkel, sondern dahin, wo sich Komposition und Improvisation, Individuum und Ensemble, Freiheit und Form begegnen. „Auf Schors Debüt *Am Grund* hört man jungen, kreativen Jazz, der fordert, überrascht und inspiriert.“ **JAZZTHEK 05/06 2026**
 „... ein Album, das durch einen ganz eigenen Sound besticht und Gregor Schors Qualitäten als Bandleader zeigt.“ **Concerto – bi-monthly Jazz, Folk, Blues**

Mittwoch 8.7. 2000 Uhr
Kaiser · Manderscheid · Samba
Wolke Kaiser - Flöte, Röhre
Dietmar Manderscheid - Bass
Frank Samba - Schlagzeug, Moog
No Sounds for Old Men

Freitag 10.7. 2000 Uhr
Gapp | Brandão | Cira | Santos Silva | Furtado
live recording
Rodrigo Brandão - Spoken Word
Susana Santos Silva - Trompete
Albert Cira - Tenor- & Sopransaxophon
Samuel Gapp - Piano, Komposition, Projektleitung
Vasco Furtado - Schlagzeug
 Das von Samuel Gapp geleitete Improvisations-Ensemble erweckt die von ihm konzipierte Musik in einem einmaligen Akt zum Leben. Darunter Worte, geschrieben oder ausgewählt von Rodrigo Brandão, von ihm selbst gesprochen. Die Botschaften, die in Klang und Sprache zum Ausdruck kommen, formen und beeinflussen sich gegenseitig in einer organischen Rückkopplung. Dabei ist das Hören die Ursprung und gemeinsame Bezugspunkt. Wie bei der *Pororoca*, wenn zwei Kräfte aufeinandertreffen und aus ihrem Widerstand ein Naturphänomen entsteht, eine unaufhaltsame Bewegung, die weiterträgt. Ein altes afrikanisches Sprichwort sagt: „Wenn du schnell sein willst, geh allein. Wenn du weit kommen willst, geh gemeinsam.“ Ein Ritual, heraufbeschworen in kollektiver Zusammenarbeit, unter dem Zeichen der Orixás: AXÉ. Das Konzert ist Teil einer laufenden Kollaboration zwischen Samuel Gapp und Rodrigo Brandão. Ihr gemeinsamer Forschungsprozess untersucht die wechselseitigen Beziehungen verschiedener Themenfelder: Transkulturalität, Ritual und Zeremonie in der Musik, sowie das Spannungsfeld zwischen Komposition und Improvisation.



Samstag 6.6. 2000 Uhr
FULLSMITH
Timo Vollbrecht - Tenorsaxophon
Stefan Karl Schmid - Tenorsaxophon
Florian Herzog - Bass
Alex Parzhuber - Schlagzeug
 Das Leon Riehenhagen Quartett steht für modernen, melodischen Jazz, der sich zwischen melancholischer Tiefe und spannungsgeladener Energie bewegt. Die Musik lebt von Kontrasten: einfühlsame, lyrische Passagen treffen auf dynamische, kraftvolle Improvisationen und schaffen so einen vielschichtigen Klangraum. Im Zentrum stehen die Eigenkompositionen von Leon Riehenhagen, die Raum für persönliche Ausdruckskraft und kollektive Interaktion bieten. Dabei greift das Quartett bewusst auf ein breites Spektrum musikalischer Einflüsse zurück, inspiriert von verschiedensten Stilrichtungen und prägenden Künstlern, die ihre musikalische Handschrift geformt haben. Das Ergebnis ist eine Musik, die gleichermaßen zugänglich wie anspruchsvoll ist, emotional, lebendig und immer auf der Suche nach neuen klanglichen Möglichkeiten.

Mittwoch 10.6. 2000 Uhr
Leon Riehenhagen Quartett
Johannes Knoll - Trompete
Leon Hattori - Piano
Duy Luong - Bass
Leon Riehenhagen - Schlagzeug
 Das Leon Riehenhagen Quartett steht für modernen, melodischen Jazz, der sich zwischen melancholischer Tiefe und spannungsgeladener Energie bewegt. Die Musik lebt von Kontrasten: einfühlsame, lyrische Passagen treffen auf dynamische, kraftvolle Improvisationen und schaffen so einen vielschichtigen Klangraum. Im Zentrum stehen die Eigenkompositionen von Leon Riehenhagen, die Raum für persönliche Ausdruckskraft und kollektive Interaktion bieten. Dabei greift das Quartett bewusst auf ein breites Spektrum musikalischer Einflüsse zurück, inspiriert von verschiedensten Stilrichtungen und prägenden Künstlern, die ihre musikalische Handschrift geformt haben. Das Ergebnis ist eine Musik, die gleichermaßen zugänglich wie anspruchsvoll ist, emotional, lebendig und immer auf der Suche nach neuen klanglichen Möglichkeiten.

Freitag 12.6. 2000 Uhr
Wuppertaler Improvisationsorchester
Ein Orchester dirigiert sich selbst
 Das freie Großensemble hat sich der kollektiven Klangforschung und spontanen Komposition verschrieben. Es vereint rund 30 Musiker*innen aus ganz Nordrhein-Westfalen – darunter erfahrene Improvisationskünstler*innen sowie junge Talente aus Jazz, Neuer Musik, Performance und Klangkunst. Zentraler Bestandteil ist die Arbeit mit der sogenannten *Conduction*: eine Form der dirigierten Improvisation, bei der wechselnde Ensemblemitglieder mit Handzeichen und Gesten musikalische Strukturen in Echtzeit gestalten. Auf diese Weise entstehen Konzerte mit einzigartigem Charakter – zwischen Komposition und Improvisation, Kollektiv und Einzelstimme. Inspiriert durch und in der Anfangszeit im regen Austausch mit dem *London Improisers Orchestra* ist das Orchester seit seiner Gründung 2007 durch Gunda Gottschalk, Christoph Immer und Georg Wissel mit dieser Ausrichtung eine Ausnahmeerscheinung unter den wenigen improvisierenden Großensembles in Deutschland.

Samstag 13.6. 2000 Uhr
Armbruster Langguth Duo
live recording (project)
Carlotta Armbruster - Posaune
Lukas Langguth - Piano
 In ihrem Duo-Projekt versuchen sie, diese gemeinsamen Erfahrungen musikalisch einzufangen. Der live-Mitschnitt und die am Folgetag anschließenden Aufnahmen finden im Rahmen des LOFT-Wettbewerbs *recording project* 2023 statt, welchen das Duo vergangenes Jahr gewonnen hat. „In *unserem Duo wollen wir Musik im Moment erschaffen, die durch ein ausgewogenes Verhältnis von improvisatorischer Freiheit und selbst gesetzten Vorgaben geprägt wird. Unsere beiden Instrumente ermöglichen in ihrer Symbiose einen weichen Mitschwingen von dem die Musik durchweg getragen wird. Dabei haben wir unsere eigene Art gefunden, die Instrumente miteinander zu einem Klangkörper verschmelzen zu lassen, mit dem wir ein breites Spektrum an Klangfarben bedienen. Die intime Besetzung erlaubt es uns, in besonderem Maße einander zuzuhören und zusammenzuspielen. Bei all dem möchten wir die Zuhörerinnen mitnehmen und berühren.“*

Sonntag 12.7. 2000 Uhr
Phoenix Love
Dora Osterloh - Gesang
Theresia Philipp - Saxophon
Keisuke Matsuno - Gitarre
Simon Jermyn - E-Bass
Lukas Akintaya - Schlagzeug
 Das Quintett verbindet konkrete Songelemente mit freier Improvisation und persönlich-abstrakten Lyrics. Die fünf Musiker*innen sind kreative Akteur*innen der Kölner und Berliner Jazzzene und dort in unterschiedlichsten Konstellationen und Bands zu erleben. Hier bildet sie ein eigenständiges Ensemble, welches sowohl die freigestigste Spielhaltung der Improvisation, als auch emotionale Einfühlbarkeit in die Kompositionen und Texte mitbringt. Dora Osterlohs Stimme bewegt sich spielerisch zwischen instrumentalem, geräuschhaftem und gesanglichem Ausdruck. So entsteht ein außergewöhnlicher Bandsound, geprägt von rhythmischer Komplexität, melodischer und harmonischer Tiefe und sphärischen Klanglandschaften.

Montag 13.7. 2000 Uhr
Golub · Kintopf · Ber
Phillip Golub - Piano
Roger Kintopf - Bass
Samuel Ber - Schlagzeug
 Drei der markantesten Musiker einer transatlantischen Jazzzene begreifen die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation längst als produktive Reibungsfläche. Ihre Musik entfaltet sich im Spannungsfeld zwischen festgeschriebener Struktur und offenem Moment. Die Kompositionen aller drei Musiker dienen dabei nicht als vorgefertigte Aussagen, sondern als Entdeckungsrahmen für eine Klangsprache, die sich im gemeinsamen Spiel zu einem eigenständigen Bandsound verdichtet.

Dienstag 14.7. 2000 Uhr
Bachelorkonzert: Rio Robertson - Saxophon
Unterim Julmond
Rio Cosmo Robertson - Tenorsaxophon
Gustav Püschel - Tasteninstrumente
Emil Buchholtz - Bass
Jack Wang - Schlagzeug
 Rio Cosmo Robertson und sein Quartett präsentieren eine Mischung aus Eigenkompositionen und ausgewählten Arrangements. Gemeinsam entsteht auf der Bühne ein intensiver und lebendiger Dialog. Inspiriert von Musiker*innen der aktuellen Jazz-Szene wie beispielsweise Ambrose Akinmusire, aber auch Jazz-Größen wie Kenny Garet und Joe Henderson, entsteht ein ganz eigener Klangcosmo(s). Freuen Sie sich auf einen sommerlichen Abend voller Spielfreude und Kreativität – mit dem Blick nach oben.

Donnerstag 16.7. 2000 Uhr
Emil Buchholtz's Searching
Margarita Rumyantseva - Violine
Tabea Hörsch - Cello
Ben Jones - Altsaxophon
Emil Buchholtz - Bass, Komposition
Marius Lamm - Schlagzeug
 Mit der Band *Searching* begibt sich Kontrabassist Emil Buchholtz in einer ungewöhnlichen Besetzung auf die Suche nach einem eigenen Klang, in dem sich seine Vorlieben für Streichinstrumente, kollektive Improvisation und Contemporary Jazz in seinen teils fragmentarigen Kompositionen und Konzepten verbinden, die die Kreativität und Mitgestaltung aller Bandmitglieder einbeziehen.

Freitag 17.7. 2000 Uhr
Bachelorkonzert: Felix Bork - Trompete
Felix Bork - Trompete
Adrian Gallet - Saxophon
Maxim Butseyev - Piano
Emil Buchholtz - Bass
Jonas Heck - Schlagzeug
 Für sein abschließendes Bachelorkonzert hat der Trompeter Felix Bork eines sein Quintett zusammengestellt. Nach seinem Studium in Köln und London wird an diesem Abend im intimen Rahmen auf die letzten fünf Jahre zurückgeblickt. Gespielt werden Eigenkompositionen und für Felix prägende und stilbildende Originals (u.a. von Fred Hersch, Gerald Clayton).

Montag 15.6. 2000 Uhr
Bachelorkonzert: Jakob Bänisch - Trompete
live recording
Jakob Bänisch - Trompete, FX
Felix Hauptmann - Tasten
Janis Sicker - Gitarre
Oliver Lutz - Bass
Leo Asal - Schlagzeug
 Der 23-jährige Trompeter und Komponist Jakob Bänisch wurde 2024 für sein Debütalbum *Opening* mit dem *Deutschen Jazzpreis* ausgezeichnet und blickt bereits auf Zusammenarbeit mit Musikern wie Joachim Kühn, Benny Greb, Nathan East, Michael Abene und der *WDR Big-Band* zurück. Für das Abschlusskonzert seines Bachelorstudiums an der Hochschule für Musik und Tanz Köln hat er eine exklusive Band zusammengestellt, mit der er sich weiter in elektronische Klangwelten hervoragt. Die fünf Musiker bewegen sich fließend zwischen Kompositionen von Bänisch, die ihre Inspirationen genau so stark aus dem Fusion-Jazz wie auch der klassischen Musik des frühen 20. Jahrhunderts schöpfen, und freier Improvisation, die durch die elektronischen Klangmittel immersive Atmosphären erzeugt.

Mittwoch 17.6. 2000 Uhr
Dream Big Fish
Julius Gawlik - Saxophon & Klarinette
Thorben Steffens - Bass
Marius Wankel - Schlagzeug
 Das Trio bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Jazz, freier Improvisation und experimenteller Musik, und stellt ein offenes musikalisches Konzept in den Mittelpunkt ihrer Arbeit: aus einem gemeinsamen Fundus verinnerlichter Skizzen und Kompositionen entstehen Konzerte ohne einen festgelegten dramaturgischen Ablauf. Die Musik entwickelt sich im Moment – fließend, vernetzt und unworhersehbar. Motive tauchen auf, verschwinden und erscheinen in neuen Zusammenhängen wieder, wodurch kontinuierliche Spannungsbögen entstehen, die klassische Songformen hinter sich lassen. Sie verstehen das Konzert als kollektiven Erfahrungsaum, an dem Publikum, Ort und Atmosphäre zu aktiven Bestandteilen dieser Performance werden.

Donnerstag 18.6. 2000 Uhr
Matthias Petzold: Slow Migration
live recording
Bela Nicolini - Trompete
Matthias Petzold - Tenorsaxophon & Klarinette
Ulrike Zavelberg - Cello
Norman Peplow - Piano
Sebastian Ascher - Bass
Thomas Esch - Schlagzeug
 Die Kompositionen Petzolds für *Slow Migration* sind grooveorientiert und etwas verspielt als gewohnt. Sie erzeugen Bilder von Störchen, Schildkröten, wandernden Königen, intergalaktischen Reisen, Sprüngen in andere Zeitebenen und vielem mehr. Die Frontline der Band mit Trompete, Saxophony/Klarinette und Cello klingt ungewöhnlich und vielschichtig. In der Band spielen Musiker aus unterschiedlichen Generationen und verbinden sich zu einer dynamischen und stilistisch vielfältigen Einheit. Jedes der Bandmitglieder bringt seinen individuellen Sound und Improvisationsstil in die Kompositionen mit ein.

Freitag 19.6. 2000 Uhr
Bucks Bicycle
live recording
Simon Below - Synthesizer
Jan Lukas Roßmüller - Synthesizer
Phillip Buck - Schlagzeug
 Drei Kölner Musiker, zwei Synthesizer, ein Schlagzeug – und Kompositionen, die für eine Band geschrieben wurden, die es nie geben sollte. Mit diesem Konzept tritt dieses neue Trio in die Pedale. Schlagzeuger Phillip Buck schrieb seine rhythmisch komplexen Stücke ursprünglich für eine imaginäre Rockband. Die Antwort auf die Frage der richtigen Besetzung fand er mit den noch jungen, aber schon renommierten Pianisten und Synthesizer-Spielern Simon Below und Jan Lukas Roßmüller. Die drei übersetzen die Kompositionen in ein neues Format und nehmen dabei ordentlich Tempo auf. *Bucks Bicycle* bewegt sich im Spannungsfeld zwischen durchkomponierter Dichte und freiem Raum – eine eigenwillige Etappenfahrt aus elektronischen Industrielandschaften, überraschend intimen Berganklüften und energetisch explosiven Sprints ins Ziel.

Musik leben - Verantwortung tragen

Der Pianist und Komponist **Felix Hauptmann** ist neues Vorstandsmitglied im **2ndFloor.e.V.**

Ende der siebziger Jahre tat sich eine Gruppe von jungen Jazzmusiker*innen zusammen und gründete die *Initiative Kölner Jazzhaus*. Ihr Ziel: politisch-sicht- und hörbar werden und über eigene Produktionsmittel zu verfügen. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, mit eigenem Konzertsaal, eigenem Label und einer eigenen Ausbildungsstätte, der *Offene Jazz Haus Schule*. Seit dieser Zeit profilieren sich immer mehr Musiker*innen nicht nur in ihrem Musikgenre: sie gründen Veranstaltungsorte, Festivals, kuratieren Programme und erheben die Stimme für ihre Belange. Vor elf Jahren wurde die *Kölner Jazz Konferenz* gegründet, der *Initiativkreis Freie Musik* vertritt die Interessen der gesamten freien Musikszene Kölns, und sowohl in diesen als auch in den weiteren Interessensvertretungen und Vereinen in Köln sitzen Personen, die neben ihrem Engagement für den Jazz und die improvisierte und aktuelle Musik selbst auch hervorragende Musiker*innen sind, z.B. im *Stadtgarten* Hendrika Entzian, Ulla Oster, Robert Landfermann und Janning Trumann, oder bei uns im *2ndFLOOR.e.V.* Shannon Barnett und Sebastian Sternal. Clemens Öth hat seine eigene Spielstätte *Salon du Jazz* gegründet, Stefan Döring das *O-Ton*, und Musiker*innen veranstalten Konzerte und Festivals wie das *Impakt Kollektiv*, das *Klaeng Festival*, die *Cologne Jazzweek*, *Jazz-O-Rama*, die *Jazzzeit im Heimathirsch*, *Jazz Bott Blue*, die *Plattform Nicht Dokumentierbare Ereignisse* und den *Brutkasten*, oder gründen selbstverwaltete Großbesetzungen wie das *Subway Jazz Orchestra*, das *Cologne Contemporary Jazz Orchestra* oder das *Fuchsthone Orchestra*. In Köln gibt es also eine beeindruckende Tradition: gerade hier haben die Musiker*innen immer wieder selbst die Initiative ergriffen, um für ihre Belange zu kämpfen.

Und so ist jetzt auch Felix Hauptmann in den Vorstand des *2ndFLOOR.e.V.s* gewählt worden, einer der auffallendsten Musiker seiner Generation. Seit er hier lebt, ist er eng mit dem LOFT verbunden, hat zahlreiche Projekte und Aufnahmen bei uns verwirklicht, hat hier unzählige Konzerte gespielt, und nennt es zu Recht sein *zweites Zuhause*. Bei seinem neuesten Project *Serpentine* fokussiert Felix auf kammermusikalische Reduktion, während er mit seinem Trio *Percussion* (mit Roger Kintopf und Leif Berger) vor kurzem bereits die vierte im LOFT produzierte Veröffentlichung vorgestellt hat. Mitte Juni ist er hier mit dem großartigen Trompeter Jakob Bänisch zu hören, Ende Juni im Duo mit seiner kongenialen Kollegin Kirke Karja, sieben Konzerte unter seiner Mitwirkung wird er bis zur Sommerpause hier gespielt haben, sie stehen sinnbildlich für den großen Stellenwert, den Felix und seine Musik in unserem Programm haben. Bei der *Cologne Jazzweek* wird er in Kooperation mit *NICA artist development* Anfang September seine Auftragskomposition *Yards & Empathy* uraufführen – im Konzertsaal der Kolleg*innen vom *Stadtgarten*.

Jetzt engagiert sich Felix auch als 3. Vorstandsmitglied in unserem Verein, und natürlich sind wir auch sehr gespannt auf die Musik, die er noch mit uns zu teilen hat.

Montag 22.6. 2000 Uhr
Ensembles des Instituts für Neue Musik der Hochschule für Musik und Tanz Köln
ensemble CoLAB Cologne
Künstlerische Leitung: Prof. Susanne Blumenthal
Ensemble für experimentelle Improvisation
Künstlerische Leitung: Prof. Paulo Alvares
 Bereits im Gründungsemester künstlerische Leitung: Prof. Paulo Alvares WiSe 21/22 gewann CoLAB den Ensemblepreis des renommierten Hochschulwettbewerbs *Felix Mendelssohn-Bartholdy Berlin* und arbeitete kurze Zeit darauf sehr erfolgreich mit Helmut Lachenmann. Kooperation mit *ON Netzwerk Neue Musik Köln*, dem *DOMFORUM*, dem *Klavier-Festival Ruhr*, sowie mit *Philharmonie Veedel* und Acht Brücken definieren CoLAB Cologne als Botschafter des Instituts für Neue Musik innerhalb und außerhalb der Hochschule. Der Schwerpunkt der Arbeit des *Ensemble für experimentelle Improvisation* liegt in der Erforschung neuer sonorer Landschaften mittels avancierter Techniken und der Schaffung eines Raumes für radikale Ideen und Experimente. Konzerte und Performances führten das Ensemble u.a. in die Tonhalle Düsseldorf, Zeche Zollern in Essen oder Lehmbruck Museum Duisburg. Künstlerische Kollaborationen, u.a. mit Gene Coleman, Gerhard Stäbler oder Sergej Maingard und regelmäßige Praxis-Labore an der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst Montepulciano (Palazzo Ricci).

Dienstag 23.6. 2000 Uhr
Trápico Norte
live recording
Maria Mendoza - Flöte
Norman Peplow - Piano
Carmelo Villa - E-Bass
Ayu Requena - Schlagzeug
 Das zeitgenössische Jazz-Ensemble legt den Fokus auf die Entwicklung eigener Kompositionen, die aus dem Dialog verschiedener kultureller Traditionen entstehen. Durch Improvisation, klangliche Erkundung und die Verschmelzung unterschiedlicher musikalischer Sprachen verfolgt die Gruppe eine kontinuierliche Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten im heutigen Jazz. Das Ensemble vereint Musiker*innen unterschiedlicher Nationalitäten, es treffen unterschiedliche Erfahrungen, Einflüsse und Sensibilitäten aufeinander, um eine gemeinsame, dynamische Klangidentität zu formen, die sich ständig weiterentwickelt. Die Musik bewegt sich zwischen Komposition und Spontaneität und schafft Klanglandschaften, die zum aufmerksamen Zuhören und zu interkultureller Verbindung einladen.

Freitag 26.6. 2000 Uhr
Karja Hauptmann Duo
Kirke Karja - Piano
Felix Hauptmann - Piano
 Am 27. Juni 2025 erschien *Underwater Consciousness* – das hochgelobte Duo-Album der Pianist*innen Kirke Karja und Felix Hauptmann (*Album of the Month*, 10/2025 *Jazzpodium*) – auf *Boomslang Records*. Auf dem live-Mitschnitt eines Konzertes aus dem LOFT vom 4. Januar 2024 verwischen die Grenzen zwischen freier Improvisation und spontaner Komposition, das Album führt die Erkundung von texturaler Tiefe, rhythmischer Komplexität und geschichteten Strukturen in einem zarten, zugleich fesselnden Klavierdialog ein. Die Musik von Karja und Hauptmann entspringt einem gemeinsamen rhythmischen Empfinden und zieht die Hörer*innen in immersive Klanglandschaften voller Intensität und Introspektion. „Die Aufnahme zeigt Tiefe und Dringlichkeit – beides zentrale Werte unserer Arbeit.“ **Felix Hauptmann**
 Nun treffen sich die beiden shooting stars erneut im LOFT für ein Konzert – wir sind gespannt, wohin die Reise dieses Mal geht.

Programmübersicht Juni & Juli 2026

- Mo 16.** Salomea · Dudek · Braun · Berger
- Mi 3.6.** Dell · Maurer · Ramond · Kugel | Hommage à Theo Jörgensmann
- Do 4.6.** ERNTE | Weidekamp · Kempendorff · Sumner · Von Grünigen · Meier
- Fr 5.6.** Ella Zirina Trio feat. Felix Moseholm & Jamie Peet
- Sa 6.6.** Vollbrecht · Schmid · Herzog · Parzhuber aka FULLSMITH
- Mi 10.6.** Leon Riehenhagen Quartett feat. Knoll · Hattori · Luong
- Fr 12.6.** Wuppertaler Improvisationsorchester
- Sa 13.6.** Armbruster Langguth Duo | *recording project*
- Mo 15.6.** Bachelorkonzert: Jakob Bänisch · Trompete
- Mi 17.6.** *Dream Big Fish* | Gawlik · Stefansson · Wankel
- Do 18.6.** Matthias Petzold: *Slow Migration*
- Fr 19.6.** *Bucks Bicycle* | Below · Roßmüller · Buck
- Mo 22.6.** Ensembles des Instituts für Neue Musik der HMT Köln
- Di 23.6.** *Trápico Norte* | Mendoza · Peplow · Villa · Requena
- Fr 26.6.** Piano Duo: Kirke Karja & Felix Hauptmann
- Sa 27.6.** Benjamin Nuss & Kumi Iitsuka
- Di 30.6.** Gomide · Nicolaiewsky · Martins feat. Seamus Blake
- Mi 1.7.** Camatta · Hengst · Schillings · Töpp
- Sa 4.7.** *Gregor Schor und das Größte Gemeinsame Vielfache*
- Mi 8.7.** Kaiser · Manderscheid · Samba
- Fr 10.7.** Gapp | Brandão | Cira | Santos Silva | Furtado
- Sa 12.7.** *Phoenix Love* | Osterloh · Philipp · Matsuno · Jermyn · Akintaya
- Mo 13.7.** Golub · Kintopf · Ber
- Di 14.7.** Bachelorkonzert: Rio Robertson · Saxophon
- Do 16.7.** Emil Buchholtz's *Searching*
- Fr 17.7.** Bachelorkonzert: Felix Bork · Trompete

save the date(s): COLOGNE JAZZWEEK im LOFT
 So 6.9. - Do 10.9. | das gesamte Programm unter: www.jazzweek.de

alle Konzerte 14,- Euro
 Studierende 7,- Euro
 SG Förderer-Card 7,- Euro
ausschließlich per Barzahlung

Jazz is dead.
 www.loftkoeln.de
 info@loftkoeln.de
 (+49) 221.677 09 95
 fasia-jansen-straße 30
 50823 köln

Das Stadtgarten-Programm findet sich unter www.stadtgarten.de
 Venloer Straße 40
 50672 Köln
 (+49) 221.9529940